

eines armen Tapezierers wurde Gorki 1862 zu Nischni-Nowgorod geboren. Nach einer geringen Schulbildung wandte er sich verschiedenen Berufen zu, die ihm jedoch alle nur kurze Zeit zusagten. Durch Zufall entdeckte Anton Tschekow das Talent Gorkis und machte Rußland und darauf die ganze Welt mit diesem eigenartigen Schriftsteller bekannt. Von Gorkis Novellen stizzierte Redner kurz »Foma Gordjesev«, »Kain und Artem«, »Die Geschichte eines Verbrechens«, »Tschel-tasch« und »Mein Reisegefährte«. Erwähnung fanden noch die beiden dramatischen Werke »Kleinbürger« und »Nachtasyl«, worauf eine kurze Kritik dieser sowie einiger seiner Novellen folgte. Einzelne Mängel verschwanden jedoch der großen Bedeutung der Gorkischen Werke gegenüber und vermochten keineswegs den berechtigten Ruhm Gorkis zu schmälern. In dem rücksichtslosen Aufstellen und Verherrlichen seiner Tatmenschen liege das, was Gorkis Erfolg hoch empor hebe über viele andere. Hier liege das, was die Jugend seines Vaterlandes zu ihm ziehe. — Graf Leo Nikolajewitsch Tolstoi wurde im Jahre 1828 auf seinem Erbgute Jasnaja Poljana geboren. Man könne dort sehen, wie der weltberühmte Dichter Rußlands, der hochgebildete, reiche Graf das Leben eines einfachen Bauern führe und die modernen Kulturbedürfnisse nach Möglichkeit von sich abweise. Er verwaiste frühzeitig und bezog mit seinem 15. Lebensjahr die Universität in Kasan. Im Jahre 1851 besuchte er seinen Bruder im Kaukasus; dort trat er bald in Heeresdienste und beteiligte sich an den Kämpfen um Sebastopol. Nach Beendigung des Krieges begab er sich nach St. Petersburg, wo er als 26jähriger Dichter und Held von den literarischen Kreisen mit offenen Armen aufgenommen wurde. Von seinen bedeutendsten Werken fanden Erwähnung: »Krieg und Frieden«, »Anna Karenina«, »Die Kosaken«, und »Die Auferstehung«. Nachdem Redner noch ausführlich Tolstois religiöse Anschauungen und seine Ansichten von Nationalgefühl und Patriotismus dargelegt hatte, sah er infolge der verschiedenen Beurteilungen der Anschauungen und Ansichten des Schriftstellers von einer Kritik ab. —

Der reiche Beifall der zahlreich anwesenden Mitglieder und Gäste legte Zeugnis ab, daß sein Vortrag allgemeine Anerkennung gefunden hatte.

Tamm.



Eingetragenes Verlagszeichen.

— Die nebenstehende Zeichnung ist vom kaiserlichen Patentamt in Berlin für die im Verlage von Friedrich Rothbarth G. m. b. H. in Leipzig erscheinenden »A. D. Weberschen Satirenbände« unter Nr. 92312 in die Warenzeichenrolle eingetragen worden. (Red.)

Doktoringenieur - Dissertationen an der Herzoglichen Technischen Hochschule Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig, 1. Juli bis 31. Dezember 1906. —

Hugo Schellhaas, Kaiserslautern (Pfalz): »Die Rolle der Carolschen Säure bei der elektrolytischen Bildung der Überschwefelsäure und ihrer Salze«. (Verlagsbuchhandlung von Knapp, Halle.)

Georg Stenzel, Hamburg: »Die Fingerschutzvorrichtungen für Tiegeldruckpressen.« (Verlag: Druckerei-Gesellschaft Hartung & Co. m. b. H. Hamburg (vormals Richter'sche Verlagsanstalt).)

(Deutscher Reichsanzeiger.)

Germanisches Nationalmuseum in Nürnberg. — Die Familie des am 7. Februar 1906 verstorbenen Buchdruckereibesizers Herrn Hans Sebald, Seniorchefs der bekannten Firma H. C. Sebald in Nürnberg, hat zur Vermehrung der Sammlungen des dortigen Germanischen National-Museums den Betrag von 10 000 Mark gestiftet. (Allgemeine Btg.)

Aus dem Antiquariat. — Die kostbare botanische Bibliothek, vorwiegend Werke aus dem Gebiete der Mykologie, hinterlassen von dem bekannten Forscher Professor Dr. C. A. J. A. Dubemans, wird im Laufe des Monats Februar bei der Firma Burgersdijf & Niermans in Leiden öffentlich versteigert werden. (Red.)

Bibliothekar-Versammlung. — Die diesjährige Versammlung deutscher Bibliothekare sollte in Gießen stattfinden. Eingetretene Hindernisse haben zu einer Änderung und zur Wahl Würzburgs für diese Versammlung geführt, die zu Pfingsten dort tagen wird. (Red.)

Indogermanisches Seminar in Berlin. — Wie die Nationalzeitung nach einer Meldung der Hochschulcorrespondenz berichtet, soll an der Universität Berlin ein indogermanisches Seminar eingerichtet werden. Den Forschern und Studierenden der vergleichenden Sprachwissenschaften würde damit eine sehr erwünschte Förderung ihrer Arbeit zuteil werden. (Red.)

*Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler:

Kataloge von Martinus Nijhoff im Haag:

No. 349: Livres importants neufs et d'occasion. 2^e partie. Droit (suite). Sciences sociales, Economie. Linguistique. Littérature. Philosophie, Maçonnerie. Beaux-Arts. Musique. Sciences naturelles. Médecine et Pharmacie. Sciences exactes. Chemin de fer, Waterstraat, Eclairage. Sport et jeux. Militaria. 8^o. P. 81—201. No. 716—1768.

No. 353: Finances. 8^o. 91 p. 1571 nrs.

Sciences sociales. Bulletin mensuel des principales publications nouvelles. No. 4. Janvier 1907. 8^o. 16 p.

Bibliotheca Medico-Neerlandica. Verzeichnis der von 1894—1906 incl. in den Niederlanden erschienenen medizinischen Werke. (Nur Original-Werke, keine Übersetzungen.) 8^o. 32 S.

Kaiser-Wilhelm-Bibliothek in Posen. 4. Jahresbericht. Etatsjahr 1905 (vom 1. April 1905 bis 31. März 1906). Mit 10 Tabellen. Anlage: Das staatlich organisierte Volksbibliothekswesen in der Provinz Posen und die Provinzial-Wanderbibliothek, 3. Jahresbericht, Lesjahr 1905/06 (1. Juni 1905 bis 31. Mai 1906). Mit 2 Tabellen. Von dem Direktor Prof. Dr. Rudolf Fode. 4^o. 29 S.

Verlags-Katalog von Gebrüder Paetel in Berlin 1837—1906. Ausgegeben am 2. Januar 1907. 8^o. 184 S. Steif kartoniert.

Personalmeldungen.

Ordensauszeichnung. — Der Kunstantiquar Herr Jacques Rosenthal in München ist durch Verleihung des Königlich preussischen Kronenordens IV. Klasse ausgezeichnet worden. (Red.)

(Sprechsaal)

Feuerversicherung.

Die meisten Sortimentler werden das Kommissionslager gegen Feuer versichert haben. Es wäre interessant, zu erfahren, ob es Gebrauch beim Verlag ist, bei den Versicherungsgesellschaften sogenannte »Außenversicherungen« zu haben, durch die das beim Sortiment befindliche Kommissionslager mit versichert ist. Wenn nun doppelt versichert ist, wer hat bei Brand zu zahlen? Wer hat bei Nichtversicherung des Sortiments zu zahlen?*)

Gotha.

C. F. Windaus' Buchhandlung (Otto Buchmann).

*) § 11 Absatz a der buchhändlerischen Verkehrsordnung macht zwar den Sortimentler verantwortlich für Unterlassung der Versicherung des bei ihm lagernden Konditionsgutes gegen Transport-, Feuer- und Wassergefahr, doch sind Fälle denkbar, daß der betroffene Verleger gleichwohl in Schaden kommt. Über den Umfang von Außenversicherungen des Verlegers ist uns nichts bekannt. Gefällige Aussprache über obige Frage wäre vielleicht von Nutzen. (Red.)